

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreigezahlte Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 247.

Freitag den 22. October.

1886.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anbringenslohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brücken auf dem Wege von **Horbürg** nach **Ermlich** einer größeren Reparatur wegen vom Montag den 25. October cr. an für allen Verkehr gesperrt sind.

Merseburg, den 16. October 1886.

Der königliche Landrath.  
Weiblich.

#### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 524 die Firma

**B. Mertzsching Nachf.**  
und als deren Inhaber der Kaufmann und Restaurateur **Carl Meyer** hier eingetragen.

Gleichzeitig ist die bisher bestandene Handels-Gesellschaft

**Wittwe Mertzsching u. Sohn Merseburg**  
im Handels-Gesellschaftsregister Nr. 125 gelöscht worden.

Merseburg, den 16. October 1886.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

#### Bekanntmachung.

Der Communicationsweg von **Ragwitz** nach **Kauern** soll gepflastert werden und wird derselbe für alles Fuhrwerk bis zum 5. November cr. gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf die Wege von **Ragwitz** über **Böllsch** resp. über **Leubitz** und **Tollwitz** nach **Kauern** verwiesen. Ebenso wird der Communicationsweg von **Kauern** bis an die Salzstraße für schweres Fuhrwerk bis auf weiteres gesperrt.

Röcken, den 18. October 1886.

Der Amtsvorsteher.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 21. October.

#### Politischer Tagesbericht.

\* Wird eine neue Branntweinsteuer den kommenden Reichstag beschäftigen? Die Nat.-Ztg. schreibt dazu: Ueber diese Frage waren bisher widersprechende Nachrichten verbreitet. Jetzt verlautet mit Bestimmtheit, die Reichsregierung sei entschlossen, dem Reichstage keine Branntweinsteuervorlage zu machen; es wird auch bestritten, daß von Bayern aus eine solche Vorlage ausgearbeitet wird. Die erhöhten Reichsausgaben sollen lediglich durch Erhöhung der Matrifularbeiträge gedeckt werden. Man scheint hierbei von der Annahme auszugehen, daß die Einzelstaaten alsdann auf Erhöhung der Reichseinnahmen hinwirken werden.

\* Es läßt sich annehmen, daß der neue Reichshaushaltsetat keine sehr bedeutenden Aenderungen gegen den früheren Etat aufweisen wird. Die Mehrforderungen im Militärstatet dürften im Wesentlichen auf Kasernenbauten hinauslaufen.

Eine nicht unbeträchtliche Erhöhung der Matrifularbeiträge wird aber in Folge des stattgehabten Einnahme-Ausfalles bei Zöllen und Steuern doch gefordert werden und es läßt sich also voraussehen, daß der Reichstag jede Mehrforderung auf das Genaueste prüfen wird, um die Erhöhung der Matrifularbeiträge nach Möglichkeit herabzumindern. Unter solchen Umständen wird die Etatsdebatte schwerlich sehr schnell verlaufen, vielmehr, wie früher auch schon, sich in das neue Jahr hineinziehen.

\* Für die Errichtung des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig ist, wie schon mitgeteilt, die erste Bauplatz von 850 000 Mark im neuen Etat ausgeworfen. Die Gesamtkosten des Baues, welche ursprünglich auf 6 455 000 Mark veranschlagt waren, wurden bei ihrer wiederholten Revision ohne Gefährdung des monumentalen Characters des Baues auf 5 902 750 Mark ermäßigt. Als Bauzeit sind 6-7 Jahre in Aussicht genommen, wenn die Fundamentierungsarbeiten im Jahre 1887/88 vollendet sein werden. Von einer überreichen Verwendung decorativen Schmuckes ist bei dem Bau abgesehen, dagegen soll durch große Verhältnisse, sowie durch kraftvolle und ernste architectonische Behandlung der einzelnen Fagadenthelle ein der Bestimmung des Gebäudes entsprechender monumentaler Eindruck erzielt werden.

\* Dem Reichstage soll, wie es heißt, ein Gesetzentwurf zugehen, der die Herstellung des Bieres in der Art der bayerischen Gesetzgebung regeln soll. Eine Vorlage, wie sie hier in Aussicht gestellt wird, ist dem Reichstage bereits zweimal, 1879 und 1880, zugegangen; dabei handelte es sich freilich nicht nur um die Einführung einer Maßsteuer nach bayerischem Vorgange, sondern auch um eine Verdoppelung der bestehenden norddeutschen Brausteuern. 1880 wurde die Vorlage stillschweigend unerledigt gelassen.

\* Der mecklenburgische Landtag, der bekanntlich für Schwerin und Strelitz gilt, wird am 23. November in Malchin eröffnet werden. — Die Welt wird auch angesichts dieses bedeutungsvollen Ereignisses ruhig bleiben.

\* Der neue französische Botschafter in Berlin, **Mr. Herbette**, hat bereits mit dem Staatssecretär **Grafen Herbert Bismard** im Auswärtigen Amt eine längere Unterredung gehabt.

\* Ein Wiener Blatt, die **Presse**, befürwortet im Hinblick auf die Haltung Rußlands die Wiedererrichtung einer deutsch-österreichischen Bundesarmee. Es bleibt wohl Alles besser so, wie es ist.

\* Das Preussische Landesökonomiecollegium wird am 9. November in Berlin eine neue Session beginnen.

\* In Sachen der polnischen Rettungsbank soll jetzt in **Kraufau** eine große Versammlung abgehalten werden, um auch dort Mitglieder zu gewinnen.

\* Der Beschluß des Brüsseler Gemeinderathes, die städtische Schuld zu konvertieren, ist von der zuständigen Provinzialbehörde nicht genehmigt worden.

\* Es sah in der That so aus, als wollte das ganze Ministerium Freycinet von der Bildfläche verschwinden. Der Finanzminister hatte mit der Kammer keinen Zanf gehabt und wollte gehen, der Minister des Innern wollte folgen, ein paar andere Kollegen schlossen sich an und so war das ganze Cabinet auf dem besten Wege, sich in eitel Wohlgefallen aufzulösen, als es dem Ministerpräsidenten nochmals gelang, die erhitzen Gemüther zu beruhigen. Auch von Seiten der Kammer sind viele beruhigende Worte gegeben, es ist versichert, man habe keinerlei Mißtrauen gegen die Regierung, und so wird die ganze Krisis denn todtschwiegen werden. Es ist somit Alles wieder gut! Nur fragt es sich wie lange!

Der Patriotenhäuptling **Deroulede** ist jetzt der erste Mann in Paris. Wenn er von seiner Reise „um Deutschland herum“ erzählt und schildert, wie verhaßt allen anderen Nationen die deutsche ist, so muß man sich wirklich wundern, weshalb diese erbitterten Feinde nicht längst über uns hergefallen sind. **Mr. Deroulede** hat fürchterlich übertrieben, um für seine eigene werthe Person noch etwas mehr Klame zu machen. Das ist die ganze Geschichte.

**General Ubrig** ist am Dienstag begraben. Verschiedene revanchelustig angehauchte Nebenwunden an seinem Grabe gehalten. — Beim Begräbniß rief ein Journalist: „Nieder mit Boulanger!“ Er wurde von der Menge arg gemißhandelt.

Die französische Regierung kann keinen neuen Oberbefehlshaber für die Truppen in **Toufin** finden, weil die Generale nicht unter dem Generalpräsidenten stehen wollen. Vier Generale lehnten bereits ab.

\* Zwischen der britischen und deutschen Regierung wird jetzt eifrig verhandelt. **Graf Cassel** hat wieder eine lange Unterredung mit dem englischen Minister des Auswärtigen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, es handle sich auch um die ostafrikanischen Schwierigkeiten, die je eher, je besser aus der Welt geschafft werden.

\* Die zweite holländische Kammer hat mit bedeutender Mehrheit einen Antrag des Abgeordneten **Vorgefus** angenommen, nach welchem eine parlamentarische Untersuchung über die bisherigen Wirkungen des Gesetzes von 1874, betr. die Verhinderung übermäßiger Arbeit und die Verwahrlosung von Kindern, besonders mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Elementarschulgesetzes, angeordnet werden soll; nach dem genannten Gesetz haben die Gemeinderäthe das Recht, das Arbeiten von Kindern unter zwölf Jahren überhaupt zu verbieten.

\* Die italienische Regierung fährt ungeachtet der heftigsten Angriffe der katholischen Blätter unbekümmert fort, das Klostergesetz streng zu handhaben. Dieses Gesetz bestimmt, daß die Klöster und Klostergebäude, den Bewohnern der Klöster aber einzuweilen noch gestattet werden solle, darin zu wohnen. Neueinkleidungen von Mönchen und Nonnen dürfen aber nicht mehr vorgenommen werden. Die Regierung geht auf Grund dieses Gesetzes in rückwärtsloser Weise vor. Außerdem sollen alle Angehörige des Jesuiten-Ordens nicht-italienischer Nationalität aus Italien ausgewiesen werden. Diese letzte Maßregel wird natürlich neuen und gewaltigen Lärm verursachen.

\* Sämtliche europäische Großmächte haben der russischen Regierung nunmehr offiziell mitgeteilt, sie würden einer Wiederwahl Fürst Alexanders zum Fürsten von Bulgarien nicht zustimmen, aber das genügt immer noch nicht, den Czaren zu einem Ausgleich mit den Bulgaren zu veranlassen. Rußland fordert, über Wien eingegangene Meldungen zufolge, als Vorbedingung einer Ausöhnung den Rücktritt des gegenwärtigen bulgarischen Ministeriums und die Einsetzung eines russenfreundlichen Kabinetts, das alsdann die große Nationalversammlung zu berufen haben würde. Außerdem soll die Verolung gegen die bei dem Staatsstreich beteiligten Personen eingestellt werden, da Fürst Alexander eine vollständige Amnestie erlassen habe. Letzteres hört man jetzt zum ersten Male. Die bulgarische Regierung ihrerseits will eine Deputation an den Sultan senden und diesen um Rath bitten. Von dem ist leider auch nicht viel zu erhoffen. Weiter hat die Regierung die russische Note, in welcher ihr eröffnet wurde, daß Rußland alle seinen Rathschlägen widersprechenden Handlungen als ungesetzlich betrachtet werde, dahin beantwortet, daß sie in allen ihren Handlungen nach wie vor im Sinne der Verfassung vorgehen werde.

General Kaulbars bemächtigt sich nach Kräften unter den Bulgaren und namentlich im Ministerium Meinungsverschiedenheiten herorzurufen. Es kommt ihm dabei zu statten, daß allerdings eine parlamentarische und ministerielle Partei einen Ausgleich mit Rußland will. Kaulbars soll unehrliche Versprechungen gemacht haben.

Wer der Bronzocandidat sein wird, ist noch nicht bekannt.

Aus Rußland wird gemeldet: Major Filow, der Commandant der Stadt, war, weil er einem Befehl Kaulbars Folge geleistet, in die Disposition der Arrest dicit. Der Major hat den thörichtigen Streich begangen, hiergegen zu protestieren, sich also der Insubordination schuldig zu machen und ist nun auf den Befehl des Kriegsministers in Sofia von dem Commandeur eines russischer Regiments gefangen gesetzt worden.

Der türkische Vertreter Gabban soll in Sofia erklärt haben, die Türkei werde mit Rußland zusammengehen, der Zusammenritt der Nationalversammlung müsse aufgeschoben werden. Folgendes Einvernehmen soll zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossen sein: Der Czar garantiert den Besitzstand der Türkei, ermäßigt die Kriegsschuldigung und erhält das Recht, die Dardanellen zu besetzen und zu besetzen. Eine russische Armee soll Bulgarien, eine türkische Ostrumelien besetzen. Die ganze Nachricht ist wohl eine in London aufgestiegene Ente!

Der deutsche und österreichische Vertreter werden der Eröffnung der Nationalversammlung in Tirnowa nicht beiwohnen. Der „Post“ zufolge geschieht das aber nicht aus Abneigung gegen die bulgarische Regierung, sondern weil die Frage nicht entschieden sei, ob die ostrumelischen Abgeordneten an der bulgarischen Fürstenwahl theilnehmen dürfen.

Der Nordd. Allg. Ztg. erscheint die Lage nicht ungünstig, da „verföhlicheren Tendenzen die Oberhand gewinnen.“

### Bermischte Nachrichten.

— Wenn diese Beilen in die Hände unserer Leser kommen, wird Kaiser Wilhelm wieder in Berlin zum ständigen Winteraufenthalt eingetroffen sein, der nur von den verschiedenen

Hofjagden unterbrochen werden wird. Zunächst gedenkt der Kaiser kommenden Sonntag zur Theilnahme an den Hofjagden bei Wlankenburg abzureisen. — Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einige Worte über den Gesundheitszustand des Kaisers sagen, wie derselbe thätig ist, da darüber falsche Ansichten verbreitet sind. Zunächst ist die Annahme, der Kaiser fränkele, ganz falsch. Daß Erkältungen und Indispositionen einen neunzigjährigen Greis leichter befallen, als einen Mann von dreißig Jahren, ist selbstverständlich. Das ist aber nicht, was man „fränkele“ nennt. Der Kaiser ist so gesund, wie ein Mann in seinem Alter nur sein kann, ist sehr animiert und bewegt sich namentlich noch immer außerordentlich gern in freier Luft. Der Kaiser ist nie ein Stubenhocker gewesen und kann sich auch heute daran nicht gewöhnen. Dagegen schont sich der Kaiser auf den Rath der Aerzte und vermeidet, was ebenfalls bei seinem Alter natürlich, größere Anstrengungen. Wenn zeitweise ein leises Nachlassen der Kräfte eintritt, so ist das ein Zeichen des Alters, aber kein unbedingt gefährliches. Und so können wir immer noch zuversichtlich hoffen, daß uns der ehrwürdige Monarch noch manchen Tag erhalten bleibt.

— Der Kaiser reiste am Mittwoch Abend 1/6 Uhr aus Baden-Baden nach herzlichem Abschiede von den dort anwesenden Fürstlichkeiten nach Berlin ab, wo am Donnerstag Vormittag die Ankunft erfolgen sollte. — Der König von Sachsen wird am 29. d. M. in Berlin eintreffen, um am nächsten Tage an der Hofjagd in Hubertusstod theilzunehmen. — Der Kronprinz wird mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern etwa am 8. November aus Italien nach Berlin zurückkehren.

— Die bereits gemeldete Ausweisung des Directors des Wislauer Werkes in Russisch-Polen, Glücksmann, beruht, wie aus Breslau berichtet wird, auf einem Mißverständnis und dürfte bald zurückgenommen werden.

— Mehrere römische Blätter melden, der in Rom anwesende Prinz Alexander von Preußen habe dem Papst einen Besuch abgestattet. Diese Nachricht ist erfunden. Der Prinz hat allerdings die vatikanischen Museen zu wiederholten Malen besichtigt, ist aber mit Leo XIII. nicht zusammengetroffen.

— Die Prinzessin Wilhelm von Preußen begeht am 22. October ihren Geburtstag. (geb. 1858).

— In Frankfurt a. M. hat eine Privatpostgesellschaft ihre Thätigkeit mit gutem Erfolge begonnen, dagegen hat die bayerische Post die Errichtung einer Privatpost in Nürnberg nicht gestattet.

— Der Streik der Arbeiter der großen Fleischwaaren-Verandt-Geschäfte in Chicago dauert fort. Die Geschäfte haben fremde Packer angestellt, die unter polizeilichem Schutze arbeiten, weil ein Angriff der streikenden Arbeiter befürchtet wird.

— Zur Auffindung der Leiche der Gräfin Arnim: Der Schneidermeister Merkel aus Langenbrand vermiste seine etwas gemüthsranke Schwiegermutter und machte sich Sonntag früh mit seinen beiden Schwägerinnen auf die Suche. Sie fanden den am Rande der Murg im Gebüsch hängenden Leichnam der Gräfin, wohin er durch Hochwasser getrieben war. Das Kleid war ganz zerstückt. Sie erkannten die Gräfin am goldenen Armband und machten sofort Anzeige. Auch Graf Arnim traf ungesäumt ein. Am Körper der Todten befand sich ihr ganzer Schmuck und alles Geld. Die Finder der Leiche erhielten außer den ausgesetzten 10000 M. reiche Geschenke. Verletzt ist der Leichnam an Hand und Fuß.

— Die Pariser Haarünstler haben beschlossen, in der neuen Haarmode die Stirnlöcher in Fortfall zu bringen. Von nun an sollen die Haare in flachen Böfjen und gerollten Locken über den Nacken hinabgelassen. Dadurch wird natürlich auch eine Aenderung des Hutes bedingt. Der niedrige Filzhut und das Barett kommt oben auf; als Putzschmuck aber — die Raqe.

— In dem kleinen Orte Fulham bei London hat sich die Frau eines Fleischers mit drei

Kindern in die Themse gestürzt. Alle vier ertranken.

— Die Gidergänse fangen an, nach Süden zu ziehen, man schließt daraus auf einen strengen Winter!

— Der Ex-Rhedive — gepfändet. In der vorigen Woche langte der ehemalige Rhedive Ismail von Aegypten mit einem Theile seines Harems in Paris an. Letzthin erschien nun ein Polizei-Commissar in Begleitung mehrerer Wachtleute im Grand Hotel, dem Absteige-Quartier Ismail's, stellte sich diesem vor und begann in aller Ruhe eine gerichtliche Pfändung an den Koffern und Kisten desselben vorzunehmen auf Grund einer Klage, welche ein ehemaliger, aber plöthlich entlassener Secretär des Rhedive gegen letzteren angestrengt hatte. Der Rhedive beistellte sich indessen sogleich, dem Commissar eine entsprechende Summe als Caution zu verabfolgen, um den Standal zu vermeiden, den eine wirklich vollzogene Pfändung in seinem Harem hervorgerufen würde. Die Affaire wird vor Gericht zum Austrag gelangen.

— Theaterbrand in Ravenna. Aus Ravenna wird telegraphisch gemeldet, daß das dortige Theater total abgebrannt ist. Das Feuer brach in einer Privatwohnung des Theatergebäudes aus unbekannter Ursache aus und nach wenigen Stunden war das Gebäude zerstört. Das Theater war gesperrt; daher ist dort kein Menschenleben zu Grunde gegangen. Dagegen wurde eine im Hause wohnende alte Frau verlohrt aufgefunden, zwei andere Hausbewohner wurden vor Schreden irrsinnig. Der Schaden ist, da auch die Garderobe und Vorräthe mit verbrannt sind, sehr bedeutend.

— Bestrafter Uebermuth. In dem niederösterreichischen Dorfe Oberzgersdorf befand sich vor einigen Tagen der dortige Tischlermeister Fabianek, Dank des ausgezeichneten Heurigen, in so übermüthiger Laune, daß es ihm einfiel, mit dem Gemeinde-Stier anzubinden. Er ergrieff seine Säge und sagte: „Heute wirst du alter Faulpelz mir einmal ein gutes Gulasch abgeben.“ Den Worten folgte die That, und der Tischler begann dem Stier auf der Schnauze herum zu sägen. Das Thier stürzte während vor Schmerz auf den entmenschten Wahnwigen und stieß dem Tischler seine Hörner in die Weichen, so daß dieser sofort bewußtlos vor ihm liegen blieb, worauf das wüthende Thier von seinem Opfer abließ. Der rohe Tischler liegt im Spital lebensgefährlich verletzt darnieder.

— Anarchistische Flugschriften. Montag Morgen um 5 Uhr wurde in der Herrengasse in Wien ein Mann verhaftet, der an den Wänden verschiedener Häuser anarchische Flugschriften anklebte und auf der Straße verkreute. Ein Wachmann bemerkte das Schreiben des Mannes und wollte ihn festnehmen; dieser riß sich aber los und konnte erst später mit Hilfe von Passanten verhaftet werden. Man fand bei ihm einen ganzen Pack anarchischer Flugschriften.

— Hochzeit im Jagd-Costüm. In London vermählte sich Lord Mansfield, der Stallmeister der Königin von England, mit dem Ehrenräulein Maud Boottfield. Die Trauflarten waren überreich mit Jagdemblemen verziert, die Braut erschien in der Kirche in einem Reitleide von weißem Sammet, mit einem weißen Cylinder; die Brautjungfern gleichfalls in Reit-Costümen. Der Bräutigam und seine Freunde trugen rothe Jagdgewänder. Jeder hatte die Plüme in der Hand, die er an der Kirchenthür zurückließ. Nachdem die Ceremonie vorüber, fand eine große Jagd auf Hasen und Rebhühner statt, an welcher die Hochzeitsgesellschaft theilnahm. Um 10 Uhr Abends erst entfernten sich die Gäste und das neuvermählte Paar blieb im Jagdschloße allein.

— In Pest hat sich die junge hübsche Frau eines Architekten Mikovskij drei Revolverkugeln aus Gram darüber in die Brust gefaßt, daß ihr Mann nach der Hochzeit seine früheren Liebesverhältnisse nicht aufgab. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

— Goldhändchen. Frau Blüwenstein, genannt Goldhändchen, eine der ersten Tischeubiebinen in ganz Europa, erlief sich wieder der Freiheit. Sie wurde nach ihrer Flucht aus dem Gefängniß in Smolensk nebst ihrem Erreter, dem Gefängnißaufseher Michailo, in Mischne-

Nowgorod eingefangen und dort hinter Schloß und Riegel gebracht. Nun ist der berichtigte Gauner abermals die Flucht gelungen.

Ein angeblicher deutscher Spion ist schon wieder in Frankreich verhaftet worden. Derselbe, Namens Sandier, soll Reiterofficier der bayerischen Kavallerie und in München wohnhaft sein. Er soll angeblich in der Bretagne die Küste von Croisic bis St. Malo unterucht haben. Trotzdem bereits erwiesen sein soll, daß er einzig und allein eine wissenschaftliche Reise machte, wird er immer noch festgehalten.

### Gerichtssaal.

Vor dem Schwurgericht in Elbing hatte sich der Landbriefträger Friedrich Leitzkau aus Strazewo wegen klauublicher Unterschlagungen zu verantworten. Auf mehrere eingegangene Beschwerden beim dortigen Postamt wurde beim Angeklagten Hausdurchsuchung gehalten; bei derselben wurden in seinem Koffer 1291 unbestellte Briefe vorgefunden. Außerdem hat derselbe gegen 1000 Mk. unterschlagen. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus.

Sensation macht in Bayern ein in Würzburg verhandelter Freßproceß gegen den Redacteur des Fränk. Volksbl. wegen der darin aufstretenden Zeugen aus der Umgebung des Königs Ludwig. So äußerte der Ministerialrath Ziegler, ehemaliger Cabinetssecretär des Königs: Die Minister hätten Alles gethan, um den König zu bewegen, aus der Abgeschlossenheit herauszutreten. Minister v. Feilitzsch habe alljährlich bei der Namensfestfeier über das Sehnen des Volkes nach dem König berichtet. Dieser habe sich darüber sehr absprechend geäußert. Einmal sagte er: „Sie wissen doch, daß ich diese Plebsereien nicht will.“ Einzelne Vorfälle im Jahre 1883 ließen sehr leise Zweifel an der vollständigen Geistesfähigkeit aufkommen; absolut unfähig war er nicht. Eine Action daraufhin wäre hochgefährlich gewesen. Oft auch mußten die Zweifel wieder ganz verschwinden.

### Personalien.

Dem Oberbürgermeister W. u. e. l. in Frankfurt a. M. ist der Kronorden 2. Classe verliehen worden.

### Todesfälle.

Der Präsident der Breslauer Handelskammer, Geh. Commerzienrath Friedenthal, ist Dienstag Abend gestorben.

### Kunst, Wissenschaft und Theater.

Verständlich wurde in den letzten Tagen gemeldet, der bekannte Schriftsteller Gustav Freytag solle an die königlichen Bühnen in Berlin als Dramaturg berufen werden. Die Nachricht wird jetzt für unbestätigt erklärt.

### Provinz und Umgegend.

Aus dem Kreise Quersfurt. Seitens des Rittergutspächters Hrn. Premierlieutenant Hertwig zu Goseck ist für die auf den Rittergütern Goseck und Culau beschäftigten Arbeiter eine Privatparthasse errichtet worden. In einigen Dörfern des diesseitigen Kreises tritt seit einiger Zeit die Diphtheritis recht bösartig auf.

Nordhausen, 18. October. Auf der Secundär-Bahn Hohenebra-Ebeleben, welche am 19. October 1883 eröffnet worden und die sich im Betriebe des Herrn Hermann Bachstein befindet, ist heute, wie schon kurz gemeldet, ein Unfall vorgekommen. Der von Ebeleben nach Hohenebra abgelassene Personenzug entgleiste heute Vormittag auf Station Scherberg. Als die Locomotive die Weiche passirt hatte, versagte plötzlich die letztere den Dienst, es geriet der folgende Personenwagen auf das Nebengleis und stürzte um; die 11 Passagiere, die im Wagen saßen, flogen heraus und erlitten theilweise Verletzungen, allerdings geringe. Der Streckenarbeiter Knubloff (Vater von zwei Kindern) wurde vom umstürzenden Wagen erschlagen.

Aus Thüringen. Das Müggenburger Moor ist auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerathen. Der Wind verschaffte dem Feuer Verbreitung, so daß bereits ca. 1000 Morgen brennen und zu befürchten steht, daß das ganze 2700 Morgen umfassende Moor von den Flammen ergriffen wird. Ueber 800 Menschen — Bewohner der Umgegend — sind rührig, um den Herd des Feuers einzudämmen.

Die Verhaftung des welfisch gefinnenen Rechtsanwaltes Dedekind in Wolfenbüttel hat in Braunschweig allgemein überauscht. Es heißt, die Verhaftung sei auf eine auswärtige Requisition erfolgt, nachdem in Hannover bereits Arretierungen stattgefunden hätten. Es wird behauptet, daß es sich um eine Landesverraths-Anklage handle.

### Heer und Marine.

Das 4. Garde-Grenadier-Regiment „Königin“ in Koblenz beging am Montag festlich das 25jährige Jubiläum der Kaiserin Augusta als Chef des Regiments.

In der Reichs-Armee sind in den ersten acht Monaten dieses Jahres 149 Selbstmorde vorgekommen gegen 188, 171, 186, 194, 195, 199, 199 in dem entsprechenden Zeitraum der Vorjahre bis 1879 zurück.

Zur Beschäftigung über die Einfuhrung des neuen Repetiergewehres in die österreichisch-ungarische Armee tagt gegenwärtig eine Commission hervorragender Militärs in Wien unter Vorsitz des Kriegsministers.

### Gesundheitspflege und Aerztliches.

In Wien ist noch immer kein zweiter Cholerafall vorgekommen. In Ungarn fällt die Seuche zwar im Allgemeinen auf der bisherigen Höhe, man hofft aber doch auf baldige Abnahme.

Gegen den Befehl der österreichisch-ungarischen Staatsbahn Dr. Neumann, in dessen Begleitung der an der Cholera gekrankte Dr. Schmidt nach Wien kam, ist von Amtswegen eine Untersuchung eingeleitet.

### Aus der Stadt und Umgegend.

In der vielfach erörterten Frage über die Verpflichtung, polizeilichen Vorladungen Folge zu leisten, ist jetzt (unter dem 5. d. M.) eine amtliche Kundgebung der königlichen Regierung zu Schleswig erfolgt, welche allen ihren untergebenen Polizeiverwaltungen erklärt, daß die Verpflichtung vorhanden ist und dem „bestehenden Rechtszustande“ entspricht, jede Gegenausführung auch „in offenbarem Widerspruch“ mit den Entscheidungen des Reichsgerichtes vom 30. September 1880, 22. November 1883, 25. Mai 1886 und des Ober-Verwaltungsgerichtes vom 11. December 1880 stehen würde.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Polizeibehörden berechtigt sind, das persönliche Erscheinen solcher Personen zu verlangen und erforderlichen Falls durch Anwendung der ihnen gesetzlich gebührenden Zwangsmittel zu erzwingen, von welchen die Polizeibehörde Mittheilungen im Interesse ihrer berufsmäßigen Thätigkeit erwarten darf, und daß andererseits das Publikum verpflichtet ist, derartigen Vorladungen Folge zu leisten. Die Polizeibehörden haben nach eigenem Ermessen zu beurtheilen, ob das persönliche Erscheinen des Betroffenen im Interesse der Sache und des Dienstbetriebes geboten erscheint und die Ladung in den für polizeiliche Verfügungen gesetzlich vorgeschriebenen Formen (Anrufung von Ungehorsamsfolgen u. s. w.) turett zu erlassen.

Eine recht hübsche Modeneuheit, die in den letzten Tagen in Berlin aufgetaucht ist, sind die sogenannten bulgarischen Capotes, baskisch-artig, elegante Kopfstücker aus weißem, rothem oder blauem Kaschmir, unter dem Kinn zuzuhalten, während die Enden hinten zusammengefalzt werden.

### Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.

Das Repertoire ist geändert: Freitag: Hochzeit des Figaro. — Sonnabend: Frau und Knecht. — Sonntag: Nachmittag: Epidemisch. Abend: Martha. — Montag: Orpheus. — Dienstag: Sagenstoffe (1).

### Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Freitag, 22. October: Abonnement suspendu: Vögel-Bereins-Concert. Altes Theater. Freitag, 22. October: 5. Gastspiel des Hrn. E. von Ehrenberg: Die Großherzogin von Gerolstein. Anfang 7 Uhr.

### Handel und Verkehr.

Magdeburg, 20. October. Land-Weizen 154—158 Mt., Weiß-Weizen — — — — — Mt., glatter engl. Weizen 140—148 Mt., Raub-Weizen 138—144 Mt., Roggen 128—133 Mt., Cerealien-Gerste 150—200 Mt., Land-Gerste 145—153 Mt., Hafer 120—130 Mt., per 1000 Kilo Kartoffeln, pro 10,000 Hectaren loco ohne Fracht 36,00—36,30 Mt.

### Anzeigen.

Jagd-Einladungs-Briefe

Jagd-Einladungs-Karten

Jagd-Einladungs-Postkarten

empfehlen GUSTAV LOTS.

## Mobiliar-Auction.

Sonnabend, den 23. d. M. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Auctionslocale „Hotel zum halben Mond“ hier selbst Wegzugshalber 2 Sophas, 1 Schreibsecretair, 2 Lehnstühle, 1 Küchenschrank und verschiedene andere Schränke, Commoden, div. Tische, Stühle, Bettstellen, 1 gr. Posten fast neuer Kleidungsstücke, darunter Leberzieher, 1 Postmantel, 1 Kaisermantel, 1 Pelzrock pp., ferner Regenmäntel, Schnittwaaren u. s. w. sowie außerdem 1 Parthie auf hiesigem Polizei-Bureau abgegebener Handfassen meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 17. October 1886.

Paul Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

## Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 23. d. Mts. Vorm.

9 1/2 Uhr versteigere ich im Hotel z. halben

Rond hier voraussichtlich bestimmt:

1 Sopha u. 1 Gebett Betten.

Merseburg, 21. October 1886.

Tauchnitz, Ger.-Vollz.

## Decimalwaagen!

geacht, mit feststehender Brücke, sehr preiswürdig, empfiehlt

Albert Bohrmann,

Gotthardtsstraße.

Bestes amerikanisches

Petroleum

liefern ich in Blechballons von 46 Mf. Inhalt billigst

Otto Schauer,

Gotthardtsstr. 11.

Formulare zu

## Unfall-Anzeigen

zu haben in der

Expedit. des Kreisblatt.

Koch- und Heizöfen

in allen Dimensionen

Ringelplatten

Roste

Thonauksätze

Ofenrohre

emaillierte Kessel

Wasserblasen

empfehlen zu äußerst billigen Preisen.

Albert Bohrmann,

Gotthardtsstraße.

ff. Magdeburger Sauerkohl

2 Pfd. 15 Pfg.

ff. Brathering

2 Stück 15 Pfg.

empfehlen

Adolph Michael,

Altenburg, Schulplatz 6.

Frische Holländer Austern, stehend fetten geräuch. Rhein-Lachs, feinsten Astrachaner u. Elbcaviar, große Lüneburger Neunaugen, Rügenwalder Gänsebrüste, echte Teltower Mübden, Ital. Maronen, Magdeburger Sauerkohl, Ital. Brinellen, eingemachte Preiselbeeren

empfehlen

C. L. Zimmermann.

## Weintrauben

frisch geschnitten à Pfd. 25 Pfg. sind noch abzulassen

Heuschekels Berg.

Magdeburger Sauerkehl, ff. selbstgefochtene Pflaumenmus, neue eingefottene Erbsen, Lüneburg. Neunaugen

empfehlen

A. Faust.

**Grube „Paul“ — Luckenau.**  
**Briquettes und Preßkohlensteine**  
 von vorzüglichster Beschaffenheit und intensivster Heizkraft liefere fortwährend  
**prompt und billigst.**  
**Heinrich Schultze, fl. Ritterstr. 17.**  
 Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend.

**G. Hoffmann, Merseburg.**

Zur bevorstehenden Weihnachts-Saison ist mein  
**Tapissier-Lager**  
 mit prächtigen Neuheiten in **Teppichen, Kissen, Sesseln, Lamprequins, Schuhen, Trägern** etc. reich sortirt.

**Castor-, Zephir-, Gobelin-, Moos-Wollen, Paladin-, Cordonnnet-, China-, Japan-Seiden** sind in grossen Farben-Sortimenten vorrätig.

**Neu! Congo-Häkelwolle Neu!**

zu Teppichen, Bettvorlegern, Schlafdecken, Rückenissen, Fusskissen.

Ferner empfehle ich mein in den **besten Qualitäten** reich sortirtes Lager

**wollener Strickgarne** zu allen Preislagen,  
**wollener Strumpflängen** und **Strümpfe,**  
**Handschuhe** in **Glacé, Wolle, Seide,**  
**Tricotagen** i. **Wolle, Halbwohle, Baumwolle**

**G. Hoffmann, Merseburg.**





**Spielkarten,**

deutsche, sowie Whist- und E'hombre,  
 und **d u r c h s i c h t i g,**

**= nur bestes Fabrikat. =**

**Violin- und  
 Guitarre-Saiten**

bei **GUSTAV LOTS.**

 Von Freitag den 22. bis Sonnabend den   
 23. ds. Mts. steht ein Transport

**Kühe u. Kalben u. Kühe mit Kälber**  
 zum Verkauf im **Gasthof z. gold. Stern.**  
**Emil Schlippe.**

**Hochstämmige Rosen**  
 à 50 Pfg. bis 1 Mt. verkauft  
 Lehrer **Zahn** in **Pöffen.**

Eine frischemelkende **Kuh** mit dem Kalbe steht  
 zu verkaufen in **Schkopan 42.**

 Ein Paar **Läufer Schweine**  
 stehen zu verkaufen  
**Sand No. 13.**

**Specialität!**  
**Echt böhm. Bellsfedern,**  
**billige Ketten,**  
 das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält  
 stets größtes Lager hier  
**B. Levy, Windberg 7.**

**• Trauben-Curschriftchen gratis. •**  
**Brust- & Lungen-Leidende**  
 und solche Personen, welche an **Husten, Katarth, Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen  
**Trauben-Brust-Sonigs**  
 als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste Haus- und Genußmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.  
**Prospecte** mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jr., Entenplan 4;** in **Palle** bei **Helmboldt & Co.;** in **Leuchstädt** bei **F. P. Langenberg;** in **Lützen** bei **Ludw. Auerbach;** in **Wächeln** bei **E. Lemme;** in **Schleußig** bei **Gebr. Kleeberg;** in **Weissenfels** bei **Herm. Vollrath.**

**Erkältungen,**  
 Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen) lindert resp. heilt  
**C. Stephan's Cocawein**  
 Originalflaschen (mit Schutzmarke) à 1 u. 2 M.  
 in den Apotheken.

**Eilt! Eilt!**  
**Täglich frische Bücklinge!**  
 bei **Heinrich Müller,**  
**Windberg 8**

**Bekanntmachung.**  
**Turnverein  $\frac{1}{2}$  Rothstein**  
 hält am **24. d. Mts. Abends 8 Uhr** im „**Thüringer Hof**“  
**eine Abendunterhaltung**  
 zum Besten des **Geräthefonds** ab, bestehend aus **Theater, Chor- und Sologefängen, Couplets** und **Turnerischen.** Nach diesem  
**Tänzchen**  
 woran auch Gäste Theil haben.  
**Billete** im **Vorverkauf à 40 Pfg.** bei den Herren **Witzel** (früher Hoffmann) Barbiergeschäft, **Burgstr. 24,** Kaufmann **Meyer,** **Oberbreitestr. 10** und Schuhwaarenfabrikant **Exner,** **Gottthardstr. 18.**  
**Entree 50 Pfg.**  
**Der Vorstand.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
**Freitag, den 22. d. Mts.**  
**Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** **Abend diverse frische Wurst.**  
**Zum alten Dessauer.**  
**Sonnabend:**  
**grosses Schlachtfest!**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** **Abends Brat- und frische Wurst.** **H. Theile.**  
 Ich suche zum 1. Januar ein nicht zu junges **Mädchen.** Zu erfragen  
**Hälterstrasse No. 18, 1 Treppe.**  
**2 Logis** zu vermieten und 1. April 1887 zu beziehen  
**Weissenfelerstrasse 4.**

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von W. Reibolbitz in Merseburg, Altent. Schulplatz 5.

